

Pressemitteilung

Exportschlager Textilbündnis? Stellungnahme des CorA-Netzwerks und der Kampagne für Saubere Kleidung zum Bündnis für nachhaltige Textilien und seiner Rolle im G 7-Prozess

(Berlin, 10.3.2015) – Zum Auftakt der Vorbereitungskonferenz deutscher Ministerien für den G 7-Gipfel „Gute Arbeit weltweit durch nachhaltige Lieferketten fördern“ am 10./11. März nehmen das CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung und die Kampagne für Saubere Kleidung Stellung zu dem Bündnis für nachhaltige Textilien, das Entwicklungshilfeminister Müller als Modell für eine Vereinbarung der G 7-Staaten zur Lieferkettenverantwortung vorgeschlagen hat.

In Reaktion auf Brände und Einstürze von Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan initiierte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Gerd Müller ein Bündnis für nachhaltige Textilien, das er im Oktober 2014 vorstellte. Als Mitglied im Bündnis sollen sich Unternehmen freiwillig verpflichten, auf die Einhaltung öko-sozialer Standards und existenzsichernder Löhne in der globalen Lieferkette von Textilien hinzuarbeiten. Bisher sind dem Bündnis jedoch nur wenige Unternehmen beigetreten. Nun hat die Bundesregierung angekündigt, die anderen G 7-Staaten überzeugen zu wollen, in ihren Ländern vergleichbare Bündnisse zu schließen, um damit die Standards in Handels- und Lieferketten anzuheben.

„Wir begrüßen, dass das Textilbündnis die gesamte Wertschöpfungskette vom Baumwollfeld bis zum Endprodukt einbezieht und existenzsichernde Löhne auf allen Produktionsstufen anstrebt“, kommentiert Gisela Burckhardt, FEMNET und Mitglied der Kampagne für Saubere Kleidung. Dass keiner der großen Akteure wie Adidas, Aldi, KiK, Lidl, Otto, Tchibo, Puma oder die Handelsverbände HDE und AVE dem Textilbündnis bisher beigetreten ist, sehen die Netzwerke jedoch als Glaubwürdigkeitsdefizit der Textilwirtschaft, das politisches Handeln erfordert.

„Die Weigerung der großen Akteure, dem Bündnis beizutreten, unterstreicht noch einmal die Dringlichkeit, dass der Gesetzgeber tätig wird und verbindliche Regeln für alle Unternehmen einführt“, erklärt die Koordinatorin des CorA-Netzwerks Heike Drillisch. „Unternehmen sollten sich nicht aussuchen können, ob sie ihrer bestehenden menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung nachkommen oder nicht. Statt bei G7 freiwillige Bündnisse zu propagieren, sollte die Bundesregierung dafür sorgen, dass menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in den Lieferketten eingehalten werden.“ Sollte bis Juni 2015 nicht eine kritische Masse von Unternehmen dem Bündnis beigetreten sein, erwarten die beiden Netzwerke von der Bundesregierung bis Ende des Jahres eine Vorlage für eine gesetzliche Regelung der Unternehmensverantwortung im Textilsektor.

Weitere Informationen und Kontakt:

http://www.cora-netz.de/cora/wp-content/uploads/2015/02/Textilb%C3%BCndnis_Stellungnahme-CorA-CCC_2015-02.pdf

Gisela Burckhardt, Femnet e. V., gisela.burckhardt@femnet-ev.de, 01520 - 177 40 80

Heike Drillisch, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, heike.drillisch@cora-netz.de,
030 – 2888 356 989, 0177 – 345 2611